

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Neue Ideen im Bauausschuss



GR DI Erwin Nadschläger
Ausschuss-Obmann

Die Bürger nehmen im Allgemeinen an, dass aus der politischen Ausschussarbeit raumplanerische Vorgaben resultieren sollten, die eine nachhaltige Entwicklung Ottensheims, was Wirtschaft, Bevölkerungszuwachs, Ortsbildgestaltung, Begegnungsräume etc. betrifft, zukünftig sicherstellen. Wie so oft in der politischen Arbeit sind nur kleine Schritte denkbar und konsensfähig:

Überarbeitung des gesamten Flächenwidmungsplanes

Im vergangenen Jahr wurde der Flächenwidmungsplan überarbeitet (viele Neu- und Umwidmungen, Eintragung von Vorbehaltsflächen, Aufnahme von Nutzungsbedingungen etc.) und es ist damit zu rechnen, dass er noch vor der Sommerpause vom Gemeinderat beschlossen werden kann. Damit ist ein wichtiger Schritt getan.

Einführung von Infrastrukturverträgen

Eine weitere wesentliche Neuerung ergibt sich aus der Einführung von Infrastrukturverträgen zwischen Grundstücksbesitzern und Gemeinde. Vom Land OÖ. werden diese

nachhaltig eingefordert. Sie verpflichten die Grundstücksbesitzer zur Leistung eines „Infrastrukturbeitrages“ (dies kann ein finanzieller Betrag oder auch eine Naturalleistung sein) zur öffentlichen Aufschließung von Grundstücken (Straßen, Wasser, Kanal, Spielplätze, Hochwasserschutz etc.) natürlich unter Gegenrechnung der gesetzlich vorgeschriebenen Beiträge. Das ist auch verständlich und argumentierbar, wenn man bedenkt, dass es der Allgemeinheit (vertreten durch die Gemeinde) nicht zugemutet werden kann, für die (nur dem Grundstückseigentümer zugute kommende) Aufschließung mehr aufzuwenden als durch die gesetzlichen Beiträge eingenommen wird. Im Bauausschuss wurde in dieser Angelegenheit schon eine Initiative mit 11 Nachbargemeinden gestartet, die als Ergebnis eine Resolution an das Land vorsieht mit der Aufforderung, diese Infrastrukturbeiträge durch den Landesgesetzgeber auch im Raumordnungsgesetz zu verankern. Damit müsste diese finanzielle Bedeckung nicht umständlich über privatrechtliche Verträge erfolgen. Eine einheitliche Vorgangsweise im ganzen Land wäre damit auch gegeben.

Allgemeine Beurteilungskriterien in Raumordnungsfragen

Die im Flächenwidmungsplan und den Bebauungsplänen vorgesehene Entwicklung braucht eine strikte und konsequente Umsetzung mit möglichst wenigen Ausnahmen.

Deswegen hat der Bauausschuss in den nächsten Sitzungen vor, Empfehlungen an den Gemeinderat auszuarbeiten, die beispielsweise eine aktive Bodenpolitik der Gemeinde (z.B. Ankauf von Grundstücken schafft Möglichkeiten zur Preisdämpfung) beinhalten. Weiters soll zukünftig eine einheitliche Vorgangsweise bei der Genehmigung von Carports eingehalten werden, um ein gefälliges Ortsbild weiterhin zu erhalten. Ein weiteres Ziel sollte die Gewährleistung einer gemäßigten Wohndichte, aber auch einer ansprechenden architektonischen Entwicklung insbesondere im Marktzentrum sein. Bei der Erstellung von Bebauungsplänen hat der Bauausschuss schon eine Initiative ergriffen. Die Einbeziehung von Beratungsinstituten des Landes und anderen beratenden Experten bei gleichzeitiger Mitwirkung der Grundstücksbesitzer (z. B. Areal um das Bahnhofsgebäude bzw. ehemaliges Ziegelwerk) soll ein für alle akzeptables Ergebnis sicherstellen.

Wir sind optimistisch, und glauben, dass diese Maßnahmen und Aktivitäten parteipolitisch konsensfähig sind und langfristig zum Erfolg führen werden.

9. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Generation und Kultur am 15.2.2011



GR Franz Kehrer
Stv.- Ausschuss-Obmann

In die Agenden dieses Ausschusses fallen wichtige und große Bereiche der Aufgaben der Gemeinde (soziale Fragen, Schulen, Musikschule, Kindergarten, Hort, Wohnungswesen, Jugend, Familien, Kultur,...). Den Vorsitz im Ausschuss führt Frau GV Gabriele Plakom. In Vertretung der erkrankten Vorsitzenden wurde diese Sitzung von GR Franz Kehrer geleitet.

Die wichtigsten Themen waren:

Bericht von der Arbeit des Jugendbeirates:

Es gab im Herbst ein erstes „Jugendparlament“ und als Schwerpunkt für 2011 wird vor

allem an einem Raumkonzept für Jugendräume gearbeitet.

Errichtung Bibliothek im Rahmen der Hauptschulsanierung: Zwischenbericht von Gesprächen mit der Pfarre

Jugendtaxi/Heimbringerdienst: die Situation ist noch unbefriedigend. Viele Jugendliche wissen noch zu wenig über die Änderungen und es wurden auch noch sehr wenige Gutscheine von den Jugendlichen abgeholt. Im Laufe des Jahres soll wenn möglich mit den Nachbargemeinden an verbesserten Lösungen gearbeitet werden.

Neuer Standort für die Mutterberatungsstelle: in den neuen Räumen der Kleinkindgruppe wird bis Sommer anhand der Besuchsfrequenz der tatsächliche Bedarf festgestellt, weil bei anhaltend geringem Interesse möglicherweise der Betrieb in Ot-

tensheim eingestellt wird. Es gibt in Walding und Puchenau auch die Möglichkeit eine Mutterberatungsstelle zu besuchen.

Die **Ottensheimer Jugendsommertage** werden 2011 wieder von der Gemeinde organisiert.

Weitere Themen:

Wohnungsfragen, finanzielle Ansuchen von Ottensheimer Künstlern und Kulturgruppen wurden besprochen um diese für den nächsten Gemeinderat aufzubereiten.